Nro. 1.

Mit kk. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 3. Januar 1804.

London vom 29. Nov.

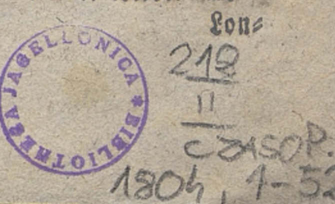
Der Prinz von Wallis hat über die Versagung seines Wunsches, eine Oberfehlshaber-Stelle in der Armee zu erhalten, drei Briefe an Se. Majestät geschrieben, welche in dem Zirkel der Verehrer des Prinzen mitgetheilt werden. Auf einen der Briefe ist, dem Vernehmen nach, die Antwort gegeben, daß Se. Majestät den Prinzen von Wallis im Falle einer Invasion an Ihrer Seite als Theilnehmer aller Gefahren erwarteten, und ihm deswegen keinen Commando-Auftrag ertheilen könnten, der den Prinzen von Sr. Majestät entfernen würde.

Schreiben eines Offiziers am Bord unsrer Flotte vor Brest vom 19. Nov.

„Seit einigen Tagen haben die Kriegsschiffe unter dem braven Admiral Cornwallis sehr stürmisches Wetter ausgestanden. Das Bestreben der Offiziers und Mannschaft, die Station in diesem wichtigen Augenblick zu behaupten, verdient das höchste Lob. Wir haben an Masten, Ankern und Thauen gelitten; allein der Schade ist lange nicht so groß, als wir ihn besorgten. Die Fregatte Doris war zweimal in Gefahr, auf den Strand zu treiben. Das Linienschiff Phönix stieß neulich des Nachts würklich auf den Grund, kam aber wieder ab.“

Lon-





London vom 2. December.

Die gestrige Hofzeitung enthält einen Bericht von dem Capitain der Schaluppe Atalante, Hrn. Masefield, an Adm. Cornwallis, datirt: Quiberon Bay, den 10ten Oktober, in welchem er Folgendes anzeigt: „Zufolge Ihrer Signale am gestrigen Abend jagte ich eine Abtheilung der Französ. Convoye, welche aus 2 Bomben-Schiffen und einer Brigg bestand, unter St. Gildar, worauf sie an der Mündung des Flusses Pennourf auf den Strand liefen. Ich hielt es für möglich, sie in der Nacht abzuschneiden, und detaschirte Lieutenant Hawkens in dem 6 Paar rudrigen Cutter und den Hrn. Richard Burstall in einem 5 Paar rudrigen Cutter, als es dunkel ward, zu diesem Dienst, und näherte meine Brigg so viel möglich, um sie zu decken. Um 9 1/2 Uhr Abends erreichten die obigen Böte die genannten Fahrzeuge. Lieutenant Hawkens enterte das nächste Schiff am Lande und nahm Besitz davon, fand es aber auf dem Strande festliegend. Die Truppen an der Küste, von 2 Feldstücken unterstützt, und von einer Parthei Soldaten und auf den beiden übrigen Schiffen soutenirt, unterhielten ein beständiges Musketenfeuer auf sein Boot. Nachdem er es unmöglich gefunden, etwas mit dem Schiffe anzufangen, so verließ er dasselbe, um zum Beistand des andern Boots zu eilen, welches in dieser Zeit die Französ. Brigg, trotz einer Parthei von 10 oder 12 Soldaten, mit Musketen und Säbeln bewaffnet, geentert, 6 derselben getödtet, 2 über Bord geworfen und den Rest der Mannschaft vom Verdeck herabgetrieben hatte. Nachdem sie gefunden, daß das Französ. Schiff auf dem Grunde lag, kehrten sie mit beiden Böten zurück, weil sie aus Menschlichkeit es unterließen, Feuer auf dem feindlichen Schiffe anzulegen, da verschiedene Leute unterm Verdeck, wahrscheinlich verwundet, gehört wurden. Unserer Seits ist 1 Mann getödtet und beim Entern sind zwei Leute verwundet worden. Ich hatte das Vergnügen, die Brigg auf einer Reihe Felsen heute Morgen ganz auf die Seite gelegt zu sehen.

(Unterz.) Masefield.

Dublin vom 26. Nov.

„Das Theater von Dublin ist wieder eröfnet und auf Befehl des Statthalters das Schauspiel, Eduard, der schwarze Prinz, gegeben worden. Die Yeomanry ist der beständigen Dienstpflicht entlassen. Mich. Dwyer ist noch immer unentdeckt, obgleich 1000 Pf. Sterl. für seine Verhaftung ausgeboten worden. Bis Abends 11 Uhr kann man allhier wieder auf den Straßen herumgehen. Acht geringe Leute sind wieder arretirt. General Cathcart hat das Bürgerrecht von Dublin erhalten. Die Englische Flotte an der Irländischen Küste besteht jetzt aus 10 Linienschiffen und vielen Fregatten."

Norfolk vom 4. Oktober.

„Durch Capitain Muir von Cap Francois auf St. Domingo ist hier die Nachricht gebracht, daß wenige Tage vor seiner Abreise eine Verschwörung dort entdeckt worden, welche die Ermordung des Commandeurs en Chef, Generals Rochambeau, und des Präfecten zum Zweck hatte. Der zweite Befehlshaber, General Chausel, der Chef des Staabs, Thouvenet, nebst 40 andern, sind an Bord einer Fregatte im Hafen gebracht worden. Die beiden Köche des Commandeurs en Chef und des Präfecten sind gehenkt. — Fort Dauphin wurde am 8ten vorigen Monats von den Räubern bestürmt. — Eine Proclamation ist erlassen worden, welche die Verhaftung aller Engländer auf Cap Francois befiehlt. Alle entdeckte Engländer sind verhaftet und ihr Eigenthum in Beschlag genommen.

Am 2ten dieses nahm der Herzog von Cumberland die Hannöversche Legion zu Portsmouth in Augenschein.

Nachrichten aus Jamaica vom 8ten Oktober zufolge, hat sich die Französ. Garnison zu Fort Dauphin auf St. Domingo unserm Linienschiff Theseus von 74 Kanonen ergeben und ist mit einem Französ. General nach Mole gebracht worden. Auch die Garnison zu Aux Cayes wollte sich ergeben. Die Französ. Corvette la Sagesse und der Schooner l'Aimable Sophie waren bei St. Domingo genommen und nebst 4 andern kleinen Französ. Kriegsschiffen zu Jamaica aufgebracht. Zu Cap Francois litten die Franzosen großen Mangel an Lebensmitteln und man sah ihrer Übergabe durch Capitulation entgegen. Auch die Französ. Garnison des Forts St. Marc, die von den Unmenschlichkeiten der Negern bedroht war, hat sich unserm Linienschiff Vanguard ergeben. Die nach Mole gebrachte Garnison vom Fort Dauphin, welche man anfangs zu groß, nämlich auf 3000 Mann angab, sollte nach Frankreich gebracht werden."

Lissabon vom 12. Nov.

Herr Murray, vormals Englischer Viceconsul zu Madera, jetzt zu Lissabon, hat folgende traurige Nachrichten über das Schicksal der Insel Madera erhalten: „Am 9ten Oktober stürzte ein Wasserstrom von den Gebirgen auf die Stadt Funchal, den Hauptort der Insel Madera, mit einer unwiderstehlichen Gewalt, und riß alles, was seinen Lauf aufhielt, mit ins Meer herab. Da die Ufer des Flusses das anwachsende Wasser nicht mehr halten konnten, so überströmte der Fluß auf beiden Seiten in einer beträchtlichen Entfernung und riß 3 Brükken nebst einer schönen Kirche nieder. Wohnhäuser, Waarenhäuser, Einwohner und Vieh wurden von dem zerstöhrenden Element in den Ocean herabgerissen. Zwei Drittheile der Stadt waren völlig überschwemmt und in einigen Gegenden stieg das Wasser bis zum ersten Stockwerk. Die Dunkelheit der Nacht, das Strömen und Geräusch des Wassers, das Angstgeschrei

der

der Unglücklichen und der Bedrohten war schreckenvoll. Gegen Morgen legte sich indeß die Heftigkeit des Stroms und war am Nachmittage fast verschwunden. Man bemühte sich, den erlittenen Schaden zu berechnen und die Leidenden zu unterstützen. Indeß hat der Gouverneur alle specielle Nachrichten darüber verboten. Eine Englische Familie, Namens Tatlock, ist umgekommen. Man vermuthet, daß diese Wasserfluth die Folge des Bruchs einer Wasserhose in den Gebirgen gewesen, weil die Menge des gefallenen Regens zur Hervorbringung einer Fluth nicht hinlänglich war. Der Regen, der am 8ten Oktober des Abends fiel, hörte am 9ten des Morgens zum 3 Uhr wieder auf.

Schreiben aus Funcha, der Hauptstadt auf Madera vom 15. Oktober.

Die Nacht auf den 9ten dieses ist durch die Uiberschwemmung schrecklich für uns gewesen. Die drei Flüsse, welche durch die Stadt gehen, schwollen des Abends um 8 Uhr plötzlich so an, daß von den 7 Brücken allhier 3, nebst ganzen Reihen von Wohnungen mit allen Menschen und Effecten darin fortgerissen wurden. 25 Häuser sind ganz verschwunden. Die anschwellenden Ströme führten ganze Felsenstücke mit sich fort und wurden durch dieselben vorzüglich zerstöhrend. Eine neue Bay ist durch diese weggeschwemmten Steine gebildet worden. Die Cypressenbäume bei der hiesigen Kirche wurden aus den Wurzeln gerissen. Ein Kind, welches ein Mädchen hatte vom Arm fallen lassen, ward für verlohren gehalten. Man fand es aber am folgenden Tage auf einem trocknen Platze und einen Haushund dabei, der es bewacht hatte. Von einer hiesigen Familie von 18 Personen ist nur eine gerettet worden. Selbst die hiesigen Stadtwälle wurden von den Strömen durchwühlt. Mehrere Dörfer sind fast ganz weggeschwemmt. Sechs Engländer, worunter 2 Frauenzimmer, sind umgekommen. Die Zahl aller Ertrunkenen rechnen einige auf 500, andre auf 1000. Von der Weinerndte ist etwa die Hälfte zerstöhrt. Die Weinlagee befanden sich meistens in dem obern Theil der hiesigen Stadt, die gegen 15000 Einwohner hat, worunter gegen 400 Englische oder Schottländische Familien sind. Der Hafen von Madera hat gar nicht gelitten, noch ist außer einem Boot mit 10 Personen, kein Schiff zu Grunde gegangen. Viele Jahre werden indeß dazu gehören, alle Verheerungen zu ersetzen.

Livorno vom 7. December.

Die Häfen der Ligurischen Republik, die bisher mit einer Blockade bedroht wurden, sind jetzt wirklich durch Englische Kriegsschiffe blockirt. Ein Ragusisches und ein Dänisches Schiff, die in diesen Tagen hier angekommen sind, haben an der Genuesischen Küste eine Visitation von 2 verschiedenen Englischen Fregatten, l'Action von 44 Kanonen und Phöbus von 48 Kanonen, aushalten müssen. Die Commans

mandeurs dieser Fregatten hatten den Schiffern eine schriftliche Erklärung gegeben, daß alle ligurische Häfen von Cap Mole an bis zum nördlichen Theil von Toscana blockirt wären, auch ihre schriftliche Quittung verlangt, daß diese Erklärung ihnen zugestellt worden sey, und sie ersucht, die Blockade allen neutralen Consuls bekannt zu machen.

Constantinopel vom 10. Sept.

Folgendes ist der Beschluß des offiziellen Berichts über Abdul-Wechab.

So wie der Krieg durch das Gesetz in den heil. Städten verboten ist, eben so befiehlt dasselbe auch die Vertreibung jedes Feindes, der dahin vordringt und schreibt die Erhaltung einer vollkommenen Ruhe in diesen Oertern vor. Die Sorge dafür ist dem Großherrn als Ober-Caliphen von Mecca und Medina und als Religions-Vorsteher aller Muselmänner übertragen. Durch so viele Verpflichtungen bewogen, suchte die Pforte sogleich alle Wurzeln der Empörung auszurotten und die Gegend von Hejaz von dem Saamen der verderblichen Empörungs-Lehre des Rebellen Abdul Aziz (Abdul Wechab) zu reinigen. Sie trug daher dem Pascha von Bagdad auf, gegen Haged zu marschiren. Dieser Pascha, der die Würde eines Generals en Chef erhielt und einer der mächtigsten des Ottomannischen Reichs ist, beeiferte sich, den Befehlen Sr. Hoheit zu gehorchen und errichtete sogleich ein Corps von 15 bis 20000 Mann. Da aber das Land, durch welches diese Truppen marschiren müssen, um nach der Residenz des Rebellen zu kommen, eine dürre Wüste ist, wo man im voraus mit aller Militair-Munition und besonders mit Brodt und Fourage versehen seyn muß, so hat er Ordre gegeben, in der kürzesten Frist 60000 Kameele zum Transport der Lebensmittel und Munition bereit zu halten, und er hat demnach der Pforte gemeldet, daß er sich bald nach dem Orte seiner Bestimmung auf den Marsch begeben und daß er bei seiner Ankunft alles anwenden würde, um den Rebellen nachdrücklich anzugreifen, ihn zu schlagen und nach der Zerstreuung seiner Anhänger selbst den Ort seiner Wohnung zu vernichten.

Obgleich eben erwähnte Dispositionen zur Unterjochung der Rebellen hinreichend sind, so ist überdem nach Dgezzar Achmet Pascha — genannt Gazi oder der Siegreiche, einer der berühmten Pascha's, ein unerschrockener, tapfrer Mann, der ganz dem Willen der Pforte unterworfen ist, einen glänzenden Ruhm und großes Ansehen in den Gegenden Arabiens genießt, und die Würde eines Gouverneurs von Damas und Tripoli in Sirien mit dem Amte von Miral-Hady bekleidet — zum Seraskier ernannt, und befehligt worden, auch mit einem Truppen-Corps gegen den Feind aufzubrechen. Die Antworten dieses Pascha an die erhabene Pforte zeigen einen großen Eifer an, sich nach den Befehlen des Sultans zu richten und mit

dem

dem Pascha von Bagdad Verabredung zu treffen und mit ihm vereint zu agiren, um das Land von Hejaz von dem durch den Rebellen verursachten Unglück zu befreien.

Da Aegypten für die beiden Städte Mecca und Medina nicht ungelegen und da es sehr leicht ist, über Suez und Coussair nach den Häfen von Yanbo und Gedda, Munition und Truppen zu transportiren und dadurch Mecca und Medina zu verproviantiren und zu befestigen, so hat die Pforte überdem für die Mittel gesorgt, über Aegypten die Communication mit den Pascha's von Bagdad und von Hejaz, wie auch mit dem Pascha von Gedda zu erleichtern. Zugleich ist befohlen worden, die nöthige Munition in Stand zu setzen, um über Aegypten gedachten beiden Städten allen möglichen Beistand zukommen zu lassen.

Während also die Truppen von Bagdad, von Damas und von Aegypten in 3 Colonnen gegen den Feind rücken, werden der Pascha von Geddo und der Gouverneur von Medina mit der nöthigen Munition und Geldern versehen, um auch ihrer Seits gegen ihn vorzudringen.

Doch die vereinigten Operationen dieser Pascha's werden beinahe unnütz; denn von dem Pascha von Bagdad geht, so wie aus Aegypten, so eben die Nachricht ein, daß der Rebell Abdul-Aziz von dem Gebiete von Mecca und von Taif vertrieben worden und sich nach Derayé geflüchtet hat. Da es indeß wahrscheinlich ist, daß dieser Betrüger eben so wenig, wie vorher, stille bleiben wird, so hat die Pforte für nöthig gehalten, keine Maaßregel zu unterlassen, um sich gänzlich von ihm zu befreien. Man zweifelt daher nicht, daß dieser Rebell, welcher so vieler gegen ihn vereinigten Macht nicht die Spitze bieten kann, unfehlbar bald ganz ausgerottet seyn werde.

Meßina vom 10. Nov.

Gestern und verflossene Nacht wurden hier mehrere Erdstöße verspürt, die so stark waren, daß die Betten und Tische wankten; doch verursachten sie Gottlob kein weiteres Unglück. Da man an dieser Naturerscheinung schon gewohnt ist, so entfernte sich niemand aus seiner Wohnung. Die Erdstöße haben sich bis nach Palermo erstreckt. Unser Nachbar, der Aetna, verhält sich ganz ruhig. Am 26sten Oktober hatten wir einen schrecklichen Sturm, wodurch mehrere Schiffe beim Hafen auf den Strand getrieben wurden.

Vom Mayn vom 23. December.

Der zum Tode verurtheilte Expastor Schäffer zu Aachen war aus dem Gefängniß entkommen und bereits auf der Straße. Ein ihn anbellender Hund verrieth ihn und er ward wieder arretirt.

Intelligenzblatt zu Nro 1.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Herr Ignaz Kulpinski, dessen Wohnort unbekannt ist, mittelst gegenwärtigen Edikts zur Erbschaft nach dem verstorbenen Johann Kulpinski mit der Warnung einberufen: daß, wenn er sich binnen einem Jahre und sechs Wochen nicht meldet, sein Erbtheil in Verwahrung und Verwaltung dieser k. k. Gerichtsstelle so lange bleiben wird, bis er gesetzmäßig für todt erklärt werden kann.

Krakau den 22ten Mai 1802.

Joseph von Nikorowicz.

Chrastianski.

Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien:

Slaupenski. 3

Cours der Staats-Papiere in Wien am 23. und 24. December 1803.

	Mittel-Preis.		
	d.23.	d.24.	— —
Obligationen Wien. Stadt-Banco à 5 p.C.	92 1/2	92 1/2	—
detto Lotto	106 1/4	—	—
Hofkam. à 5 p.C.	89 1/8	—	—
detto à 4 1/2 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	75 1/3	—	—
detto à 3 1/2 p.C.	68 3/4	—	—
detto unverzinsl. 1 jährige	—	—	—
detto 1/4 jährige	—	—	—
W. Oberkam.Amts à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	76 1/8	—	—
detto à 3 1/2 p.C.	—	69 1/2	—
Obligationen der Stände von			
Böhmen à 5 p.C.	74	—	—
detto à 4 p.C.	65 3/8	—	—
Mähren à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	65 1/2	—	—
Schlesien à 4 p.C.	—	—	—
Oest. unter d. Ens à 5 p.C.	81 7/8	—	—
detto à 4 p.C.	75 3/8	—	—
detto Lotterie	—	—	—
Oester. ob der Ens	—		
à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Steiermark à 5 p.C.	—	—	—
detto à 4 p.C.	—	—	—
Kärnthen à 4 p.C.	—	—	—
Krain à p.C.	—	—	—
Verschleiss- Direct.			—
Tratten	—	—	—
detto Lot. Loose		—	—
d. Stück	66 1/6	66 1/8	—

An-

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 29. December.

Der Herr Anton von Baranowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 182.

Der Herr Franz von Gnoinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Domherr Herr von Jablonowski mit 6 Bedienten, wohnt in der Stad Nro. 91.

Der Herr Raphael von Kumuanicki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der k. k. Militärverpflegsadjunkt Herr Joseph Swoboda, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt von Brünn.

Am 30. December.

Der Hrrr Anton von Ciepielowski mit Gattin und 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 474.

Der Arzt Herr Bernard Mitscha mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452.

Am 31. December.

Der Herr Joseph von Borowski mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der k. k. Uhlanenmajor Herr von Kisilewski, wohnt in der Stadt Nro. 274.

Der k. k. Lieutenant von Kienmayer Hussaren Herr Ludwig Emanuel von Limp, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Wien.

Det k. k. Lieutenant Herr Wilhelm Poppe, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Prag.

Am 1. Jäner 1804.

Der Herr Dominik von Bujalski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26.

Der Herr August von Groschkiewitz, wohnt auf dem Kleparz Nro. 24.

Krakauer Marktpreise vom 27ten December 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	—	6	—	5	30	5	15
— — Korn —	4	30	4	15	4	—	—	—
— — Gersten —	4	—	3	45	3	30	3	—
— — Haber —	2	37 1/2	2	30	2	15	—	—
— — Hirse —	8	—	7	30	7	—	6	30
— — Erbsen —	4	—	3	45	3	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.